

**Niederschrift** über die 27. Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Stadtrates Suhl am 11.01.2022

**Ort:** Rathaus Suhl - Oberrathaussaal, Marktplatz 1, 98527 Suhl

**Zeit:** 17:00 – 18:43 Uhr

**VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE** (gemäß Ablauf der Sitzung)

	<b>Beschluss-Nr.</b>
<b>Nicht öffentlicher Teil (TOP 1 – 3)</b>	
<b>Öffentlicher Teil</b>	
4.	Feststellung der Anwesenheit
5.	Abstimmung über das Rederecht für Gäste
6.	Abstimmung über die Tagesordnung
7.	Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (5) der Geschäftsordnung (schriftliche oder mündliche Anfragen der Bürger)
8.	Informationen durch den Ausschussvorsitzenden
9.	Vorstellung Hilfe zur Erziehung: TWSD - Integrationshelfer
10.	Information zum aktuellen Stand der Erarbeitung der Gebührensatzung für die Kindertagesstätte Schmiedefeld
11.	Information zur zukünftigen Förderung der Projekte JUSTiQ, TIZIAN und Passt genau zu mir über die Aktivierungsrichtlinie
12.	Information und Diskussion zum aktuellen Stand der Konzeption zur Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadt Suhl
13.	Behandlung von Beschlussvorlagen
14.	Behandlung von Anträgen
15.	Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (2) der Geschäftsordnung
<b>Nicht öffentlicher Teil (TOP 16 – 18)</b>	

## Nicht öffentlicher Teil (TOP 1 – 3)

### Öffentlicher Teil

---

**TOP 4.: Feststellung der Anwesenheit**

- öffentlich -

---

Bekanntgabe der Anwesenheit und Vorstellung von Herrn Schröter, neues Mitglied und Vertreter für das Kinder- und Jugenddorf Regenbogen.

Von 10 Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses sind  
9 Mitglieder anwesend = 90 %

Damit ist der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig.

---

**TOP 5.: Abstimmung über das Rederecht für Gäste**

- öffentlich -

---

Rederecht für den öffentlichen Teil:

Zum TOP 9:

- Frau Kronberg, TWSD

**Abstimmungsergebnis:**

9 Ja – 0 Nein – 0 Enthaltungen von 9 Stimmberechtigten

Damit erhält der o.g. Gast Rederecht zu dem entsprechenden TOP.

---

**TOP 6.: Abstimmung über die Tagesordnung**

- öffentlich -

---

**Abstimmungsergebnis über die Tagesordnung:**

9 Ja – 0 Nein – 0 Enthaltungen von 9 Stimmberechtigten

Damit ist die Tagesordnung bestätigt.

---

**TOP 7.: Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (5) der Geschäftsordnung  
(schriftliche oder mündliche Anfragen der Bürger)**

- öffentlich -

---

Es liegen keine Anfragen vor. Anfragen werden nicht gestellt.

---

**TOP 8.: Informationen durch den Ausschussvorsitzenden**

- öffentlich -

---

Es liegen keine Informationen vor.

Frau Kronberg stellt sich als Teamleiterin Integrationshilfe des TWSD vor. Sie spricht über die aktuellen Zahlen und Einsatzgebiete in den Suhler Schulen und deren Aufgaben. Der Integrationsdienst begleitet Kinder nach § 35a SGB VIII. Alle Mitarbeiter haben eine pädagogische Ausbildung. Sie unterstützen diese Kinder bei der Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben. Die Aufgabe des Schulbegleiters (Integrationshelfers) ist es nicht, die Aufgaben eines Lehrers zu übernehmen, sondern sie übernehmen eine helfende unterstützende Aufgabe während des Unterrichts und zwischen den Mitschülern.

Frau Vestner erkundigt sich nach der Mitarbeiteranzahl und der Finanzierung dieser.

Frau Kronberg antwortet, dass sie 7 Mitarbeiter sind, welche über Fachleistungsstunden durch das Jugendamt finanziert werden.

Frau Schmidt-Koziol erkundigt sich nach der Situation am Förderzentrum bzw. den Bedingungen.

Frau Kronberg sagt, dass es gut läuft für den Schulbegleiter und Probleme werden über sie als Teamleiterin geklärt.

Frau Schmidt-Koziol fragt, ob es von ihrer Seite aus Verbesserungsvorschläge gibt, wenn sich 2 bzw. mehrere Schulbegleiter in einer Klasse befinden?

Frau Kronberg antwortet, dass es wünschenswert wäre, den Weg zwischen Antragstellung und dem tatsächlichen Ankommen des Schulbegleiters in der Schule zu verkürzen.

Frau Hübner fragt nach, wie sie den Bedarf einschätzt und ob die Mitarbeiter den Bedarf decken können. Weiterhin fragt sie nach, ob der Schulbegleiter nur zu bestimmten Unterrichtsstunden anwesend ist, oder den gesamten Schultag?

Frau Kronberg sagt, dass der Bedarf durch das Jugendamt gemeldet wird, welcher in Hilfeplänen entsteht. Grundsätzlich ist es Lehrerabhängig und kommt auf das Kind an, wie die Integrationshelfer eingesetzt werden. Nach Anfragen des Jugendamtes wird Personal gesucht. Sie arbeiten auch mit der GSD in Suhl zusammen um Bedarfe zu decken. Es ist schwierig geeignetes Personal aufgrund des Fachkräftegebotes zu finden.

Frau Müller fragt nach, ob das Geld zur Finanzierung vom Jugendamt alleine kommt oder ob es Unterstützung vom Land gibt. Weiterhin möchte sie wissen, ob die eingesetzten Integrationshelfer den Unterricht stören, wenn sie sich mit den Kindern beschäftigen.

Frau Schmidt-Koziol antwortet, dass es eine Kostensatzverhandlung mit dem Jugendamt gibt. Es ist eine kommunale Aufgabe und wird aus dem städtischen Haushalt finanziert.

Frau Kronberg sagt, dass es im Unterricht weniger störend ist, da es während des Unterrichts eine gewisse Unruhe in der Klasse gibt und sie somit auch mit ihrem Schüler ein Gespräch führen kann. Sie empfindet es weder für den Lehrer noch für die Schüler als störend.

Frau Kurth erkundigt sich nach dem Zeitraum, den ein Schulbegleiter einen jungen Menschen begleiten kann, z. B. von der Grundschule bis zur Ausbildung.

Frau Kronberg erklärt, dass es eine AG Eingliederungshilfe gibt und hier ist es Thema wie weit man die Kinder begleitet, ob es über die Schule hinausgeht. Sie ist der Meinung, dass es keine Begrenzung gibt. Angedacht war eine Begleitung für die Schule. Aber sie sagt, es gibt keine Begrenzung nach oben.

Frau Hohmann fragt ob es ein Fachkräftegebot gibt?

Frau Kronberg sagt, dass es ein Fachkräftegebot gibt. Es muss mindestens eine Heilerziehungspflegerausbildung vorliegen mit der Weiterqualifizierung als Schulbegleiter.

Lüftungspause von 17:25 Uhr bis 17:35 Uhr.

<b>TOP 10.: Information zum aktuellen Stand der Erarbeitung der Gebührensatzung für die Kindertagesstätte Schmiedefeld</b>	- öffentlich -
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------

Frau Schmidt-Koziol führt in die Thematik ein und erklärt, dass der Stadtrat die Verwaltung beauftragt hat, eine neue Kalkulation der Kitagebühren zu erarbeiten. Gemeinsam mit den Vertretern des Elternbeirates wurden Schreiben erstellt, um anonym die Einkommen abzufragen. Jedoch lag die Rücklaufquote bei 4 %. Für eine verlässliche Darstellung der Einkommensstruktur der Familien in Schmiedefeld ist das nicht ausreichend.

Frau Keiner erklärt, dass sie sich an der Thüringer Hortkostenbeteiligungsverordnung orientiert haben. Die Städte Jena und Weimar haben diese in Ihrer Kita-Gebührensatzung ebenfalls zu Grunde gelegt. Nach der Thüringer Hortkostenbeteiligungsverordnung sind bis zu einem Einkommen von 1.060 € keine Gebühren zu entrichten, bis zu einem Elterneinkommen von 2.500 € sind 50 € Gebühren zu entrichten. Das Thüringer Kindergartengesetz sieht jedoch vor, dass die Eltern angemessen an den Kosten für die Kindertageseinrichtung zu beteiligen sind. Deshalb wird vorgeschlagen, für Eltern mit einem Einkommen bis 1.060 € einen Elternbeitrag i. H. v. 20 % des Basis-Elternbeitrags zu erheben. Bei Einkommen von über 2.500 € wird ein Elternbeitrag von 100 % (Basis-Elternbeitrag) vorgeschlagen. Dazwischen werden 3 weitere Stufen in der Staffelung der Elternbeiträge vorgeschlagen. Wenn dies Zustimmung findet, kann eine neue Kalkulation erarbeitet werden.

Frau Vestner fragt, ob die Rechnung mit den aktuellen Beiträgen ins Verhältnis gesetzt werden mit der Berechnung nach der Kinderanzahl? Und wie groß ist der Unterschied und lohnt es sich somit überhaupt diese Änderung vorzunehmen?

Frau Schmidt-Koziol erklärt, dass der Stadtrat beschlossen hat, dass die Verwaltung diese Kalkulation vornimmt. Das Problem ist, dass es keine weiteren Informationen über die Einkommen der Eltern gibt. Es ist somit schwierig eine Kalkulation zu vergleichen. Um einen genauen Vergleich durchzuführen bräuchte man von jeder Familie die Einkommensverhältnisse.

Herr Weltzien nimmt die Kalkulation zur Kenntnis. Er wüsste gerne was das eben erklärte Modell für die anderen Kindertageseinrichtungen bedeuten würde, in Bezug auf die Gebühren. Es sollte nicht nur an Schmiedefeld gedacht werden, sondern ebenso an die anderen Einrichtungen in der Stadt.

Frau Keiner erklärt, dass sie diese Planung bereits in der letzten Präsentation, zu den Kita-Gebühren, gezeigt hatten.

Herr Weltzien fragt nach den kommenden Schritten.

Frau Keiner erklärt, dass jetzt eine Kalkulation erstellt werden muss.

Frau Schmidt-Koziol erklärt, dass eine Gebührenänderung erst zum neuen Schuljahr erfolgen könnte.

Herr Weltzien würde eine erste Lesung im April vorschlagen.

**TOP 11.: Information zur zukünftigen Förderung der Projekte JUSTiQ, TIZIAN und Passt genau zu mir über die Aktivierungsrichtlinie**

- öffentlich -

Frau Schmidt-Koziol informiert anhand einer PowerPoint Präsentation, welche dem Protokoll angehängt wird, über Änderungen der ESF-Förderung ab 01.07.2022. Zukünftige Finanzierung liegt bei 40 % (Eigenanteil) zu 60 % (ESF-Fördermittel). Das bedeutet der Eigenanteil hat sich von 20 auf 40 % erhöht, wobei der Eigenanteil auch über andere Fördermöglichkeiten finanziert werden kann. Das Projekt Justiq (Jugend stärken im Quartier) läuft zum 30.06.22 aus. Eine halbe Stelle im Jugend- und Schulverwaltungsamt wird hierdurch ebenso finanziert, um die finanzielle Abwicklung sicherzustellen. Es wird für dieses Projekt ein Anschlussprojekt geben, welches sich jedoch grundlegend in der Zielgruppe ändert. Wichtig ist allerdings, dass Projekt zu erhalten, um die soziale Integration von Jugendlichen der Stadt Suhl sicherzustellen.

Das zweite Projekt, die Jugendwerkstätten, praxisorientierte Maßnahmen für junge Menschen, angesiedelt am Familienzentrum „Die Insel“ (auch bekannt unter „Passt genau zu mir“) wird weitergeführt. Das dritte Projekt, Tizian (Alleinerziehenden Projekt) mit Zuweisung durch Jobcenter und/oder das Jugend- und Schulverwaltungsamt, bleibt ebenso bestehen.

**TOP 12.: Information und Diskussion zum aktuellen Stand der Konzeption zur Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadt Suhl**

- öffentlich -

Frau Schmidt-Koziol eröffnet das Thema und erklärt, dass der Ausschuss mindestens einmal im Jahr über den aktuellen Stand der Kinder- und Jugendbeteiligung der Stadt Suhl informiert wird.

Frau Kurth informiert darüber, dass in der kommenden Woche Vorstellungsgespräche für den Jugendkoordinator geführt werden, da die Stelle momentan nicht besetzt ist. Angeschoben wurde das Projekt „Jugend verändert Suhl“ durch eine Befragung nach den Wünschen der Kinder- und Jugendlichen der Stadt Suhl. Es gibt ein Beteiligungskonzept „Jugend verändert Suhl“. Es wurde eine Instagram Seite erstellt. Es gab ein Bar-Camp bei dem ebenso Bedarfe abgefragt wurden, welches dann auch durch den Jugendkoordinator auf den Schulhöfen ausgewertet und weiterbearbeitet wurde. Was noch offen ist, ist die Weiterleitung an die Politik. Der Stadtrat hat im vergangenen Jahr beschlossen, gemeinschaftlich zu arbeiten.

Für die Planung 2022 steht an: ein neuer Jugendkoordinator, zeitnah Workshops durchzuführen, das Zusammenbringen von Jugend und Politik, um zu schauen wie man miteinander arbeiten kann und auszutauschen und das Städtisches Kinder- und Jugendbeteiligungskonzept im Sommer festzulegen, bei dem sich alle mitgenommen fühlen.

Es soll eine Einstellung in der ganzen Stadt geweckt werden, bei der Kinder und Jugendliche bedacht werden um eine kinder- und jugendfreundliche Stadt zu entwickeln.

Der Wunsch ist, stetige Ansprechpartner aus den Fraktionen zu haben.

Herr Weltzien bittet die Fraktionen eindringlich, die Teilnahme an den Gruppen zu erhöhen und zu schauen, ob die richtigen Teilnehmer eingesetzt sind. Er möchte, dass dieser Top einmal im Quartal auf der Tagesordnung des Jugendhilfeausschusses steht, um den Überblick zu behalten.

**TOP 13.: Behandlung von Beschlussvorlagen**

- öffentlich -

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

**TOP 14.: Behandlung von Anträgen**

- öffentlich -

---

Es liegen keine Anträge vor.

**TOP 15.: Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (2) der Geschäftsordnung**

- öffentlich -

---

Es liegen keine schriftlichen Anfragen vor.  
Es werden keine Anfragen gestellt.

**Nicht öffentlicher Teil (TOP 16 – 18)**

Hiermit erklärt der Ausschussvorsitzende die 27. Sitzung des Jugendhilfeausschusses für beendet.

Philipp Weltzien  
Ausschussvorsitzender

K. Arnold  
Schriftführerin